

# Hans Schwippert

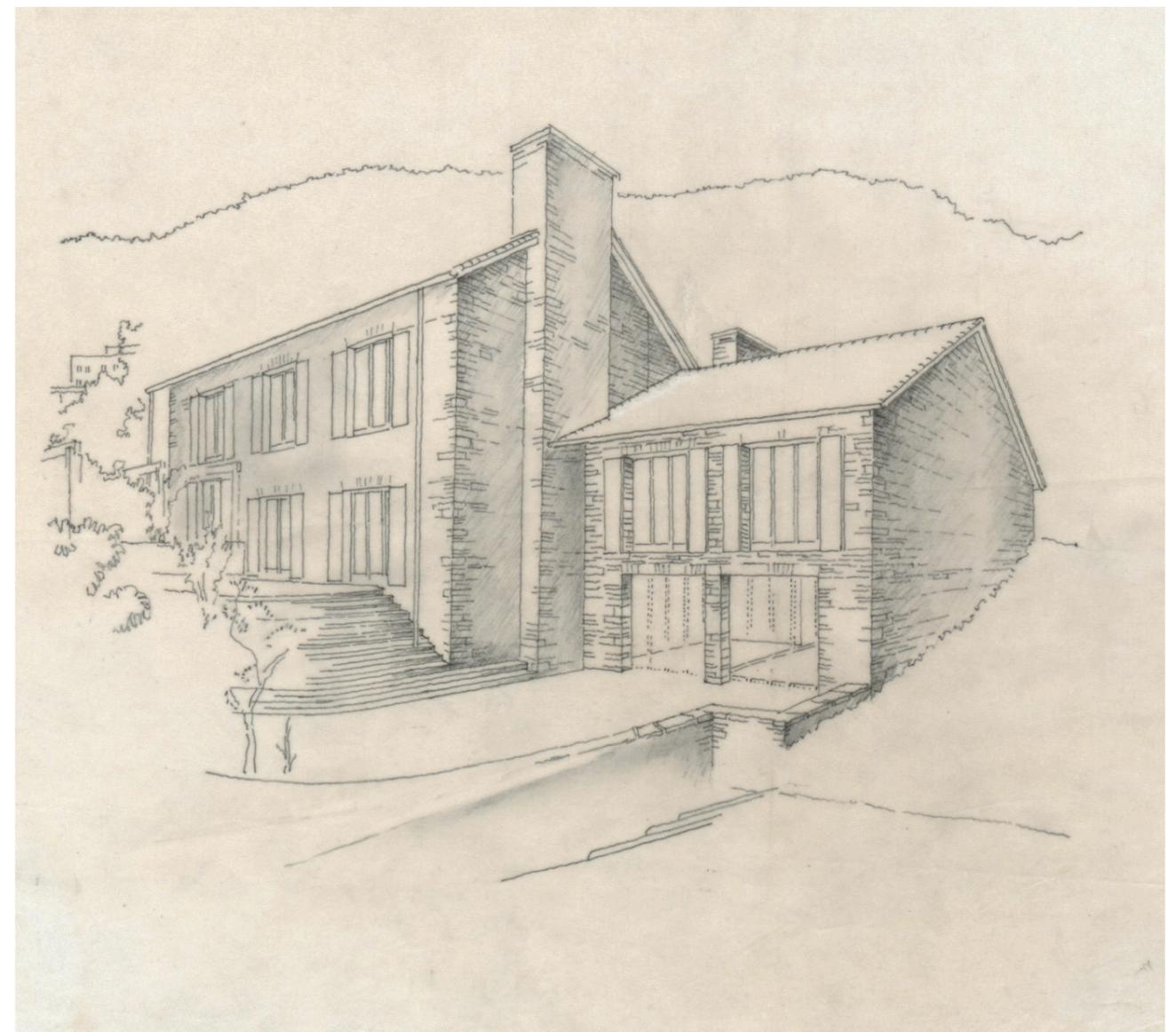
## Haus Knapp

Technische Universität München  
Lehrstuhl für Architekturgeschichte und kuratorische Praxis  
Architektur sammeln, dokumentieren und präsentieren

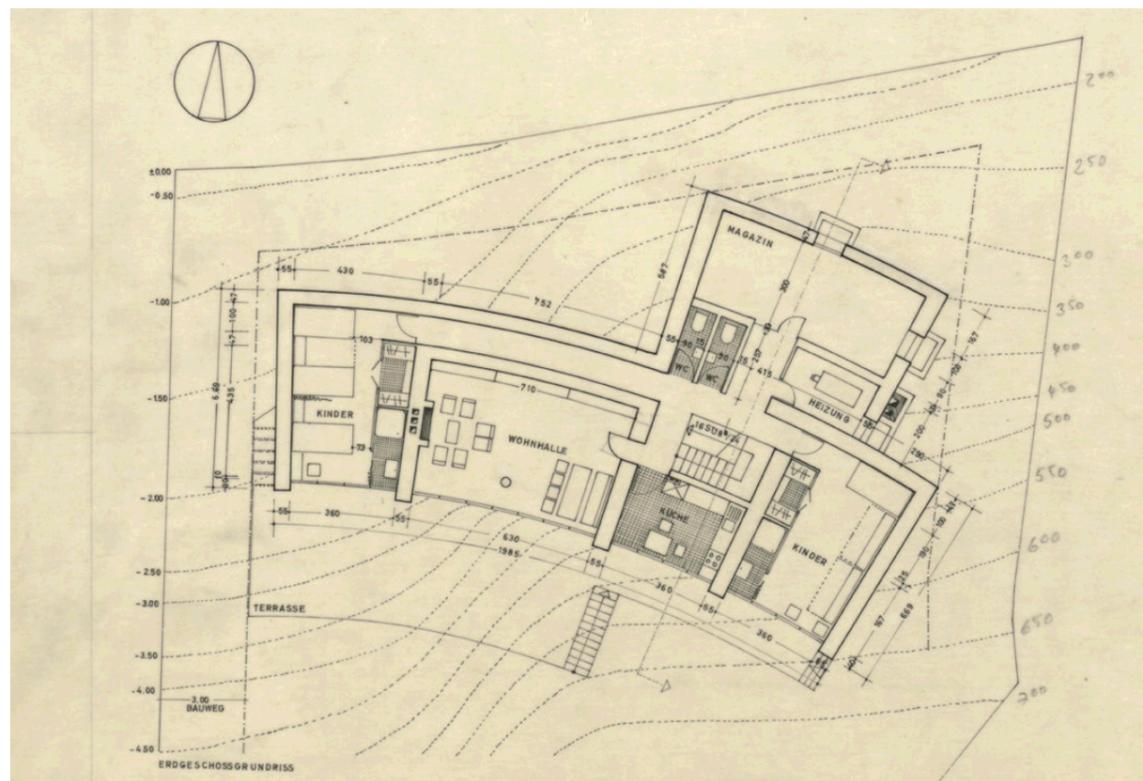
Jonathan Buitendag  
Sommersemester 2018

Das Grundstück, auf dem Hans Schwippert 1963/1964 für den Ingenieur und befreundeten Industriellen Dr. B. Knapp ein Doppelhaus entwickelte, liegt an einem abfallenden Hang in Brione im Tessin. Der Bauherr hatte sich ursprünglich ein großzügiges, repräsentatives Haus mit getrennten Bereichen für Eltern, Kinder, Gäste und Personal sowie mehreren Wohnräumen, Loggien, Terrassen etc. gewünscht, aber Schwippert überzeugte ihn von einer bescheideneren Architektur, welche sich in die Umgebung eingliedert. Die Zufahrtsstraße verläuft oberhalb im Norden, und der Garten ist nach Süden ausgerichtet und bietet einen Ausblick über das Tal. Zusammen hatten Bauherr und Architekt sich entschieden, das Haus aus Gneisgranit, dem Gestein der Landschaft zu bauen.

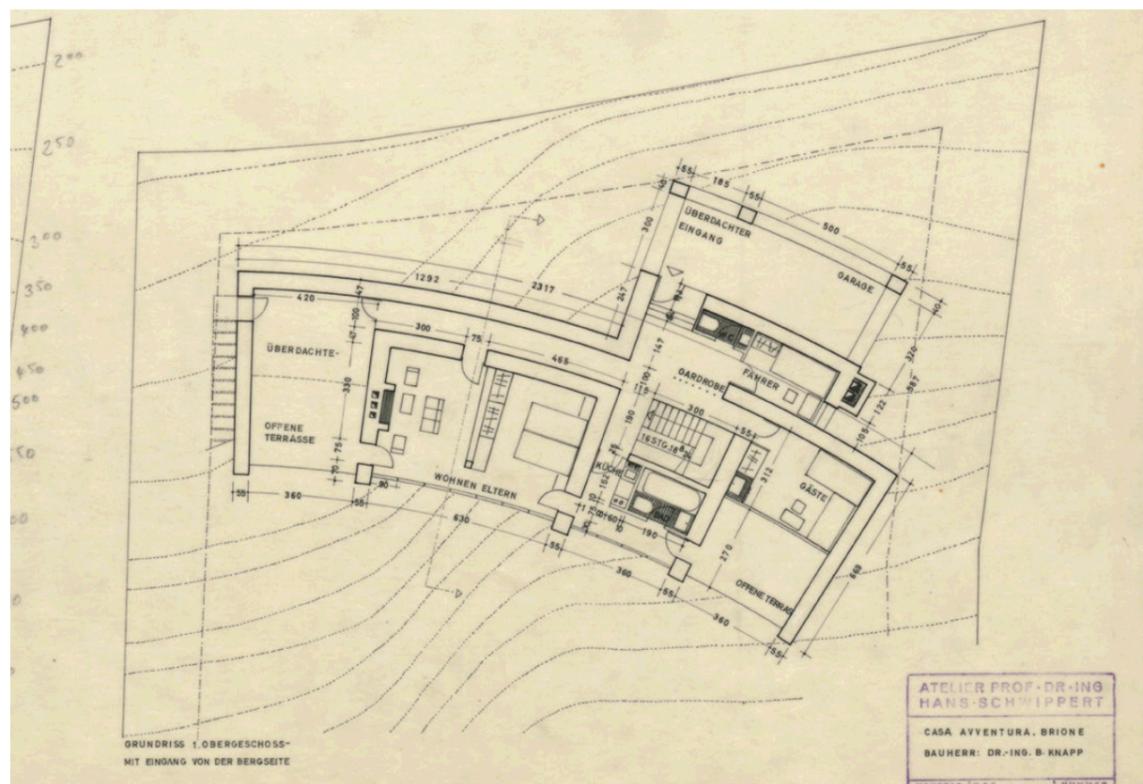
Beim Haus Knapp handelt es sich um ein Doppelhaus mit zwei völlig getrennten Wohneinheiten. Die Erschließung erfolgte über das Obergeschoss von der Bergseite im Norden her, jeweils über eine überdachte Terrasse. Von dieser Erschließungsebene im Obergeschoss gelangt man jeweils über eine innen liegende Treppe ins Untergeschoss zu den Wohnebenen mit großen vorgelagerten Terrassen an der Südseite, die sich zum Lago Maggiore hin öffnen. Um die meisten Zimmer nach Süden ausrichten zu können, entwarf Schwippert aufgrund des stark nach Süden abfallenden Geländes einen länglichen, zweigeschossigen Bau, der von der mittleren Querachse aus leicht nach Südosten und



*Ansicht mit Anbau - 1964*



Erdgeschossgrundriss (erster Entwurf) - 1960



Grundriss 1. Obergeschoss (erster Entwurf) - 1960

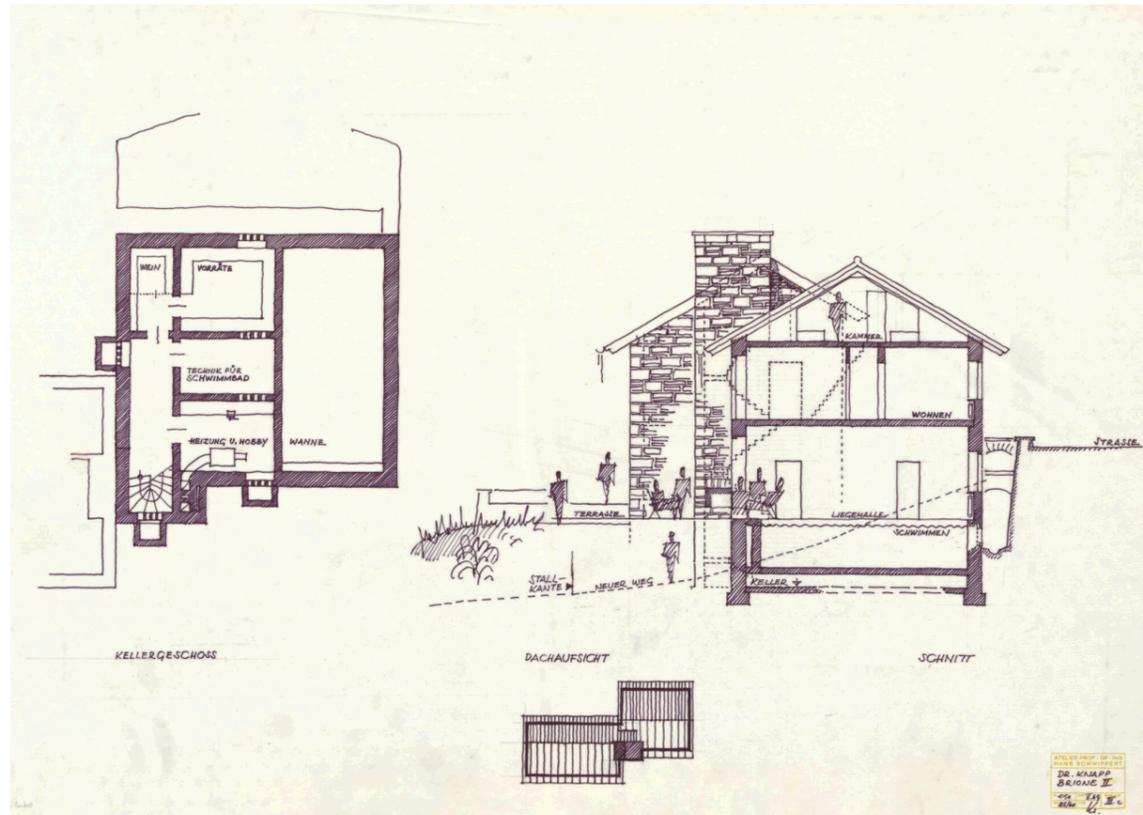
Südwesten gedreht ist. Während die Nordseite geschlossen bleibt, ist die Südfassade in mehrfach unterteilte Glasfenster aufgeteilt, die etwas zurückversetzt zwischen den gemauerten Wänden eingespannt sind.

Schwippert begann in 1960 an seinem Tessiner Ferienort mit den Planungen. Sein erster Entwurf mit einer Grundfläche von 29 x 12 Metern wurde in einem leichten Bogen sanft in die Landschaft eingepasst und dessen gerade abgeschlossene Breitseiten nach Südosten und Südwesten ausgerichtet. Es ist ein zwei geschossiger Hausbau mit einem leicht geneigten Satteldach nach Norden und Süden. Der Eingangsbereich an der Nordseite ist mit einem Garagenanbau verbunden und führt wegen des abfallenden Geländes ins Obergeschoss. Ein Gästezimmer mit Terrasse, das Treppenhaus und das Elternschlaf- und Wohnzimmer, dem sich im Westen eine große Terrasse anschließt, liegen an einen Flur miteinander verbunden. Ein weiteres kleines Zimmer für den Chauffeur war geplant, das zwischen Garage und Treppenhausflur liegt. Im Untergeschoss befinden sich zwei Kinderzimmer jeweils an der West- und Ostseite, mit einem großen Wohn und Esszimmer und angrenzender Küche in der Mitte. Alle Räume öffnen sich nach Süden mit großen Fensterflächen. Die Überarbeitung des ersten Entwurfs zeigt die gleiche Grundrissform verkleinert, und der Garagenbau ist weggelassen.



Entwurf für eine Eingangstür mit Hausnamen „Casa Avventura.“ - 1963

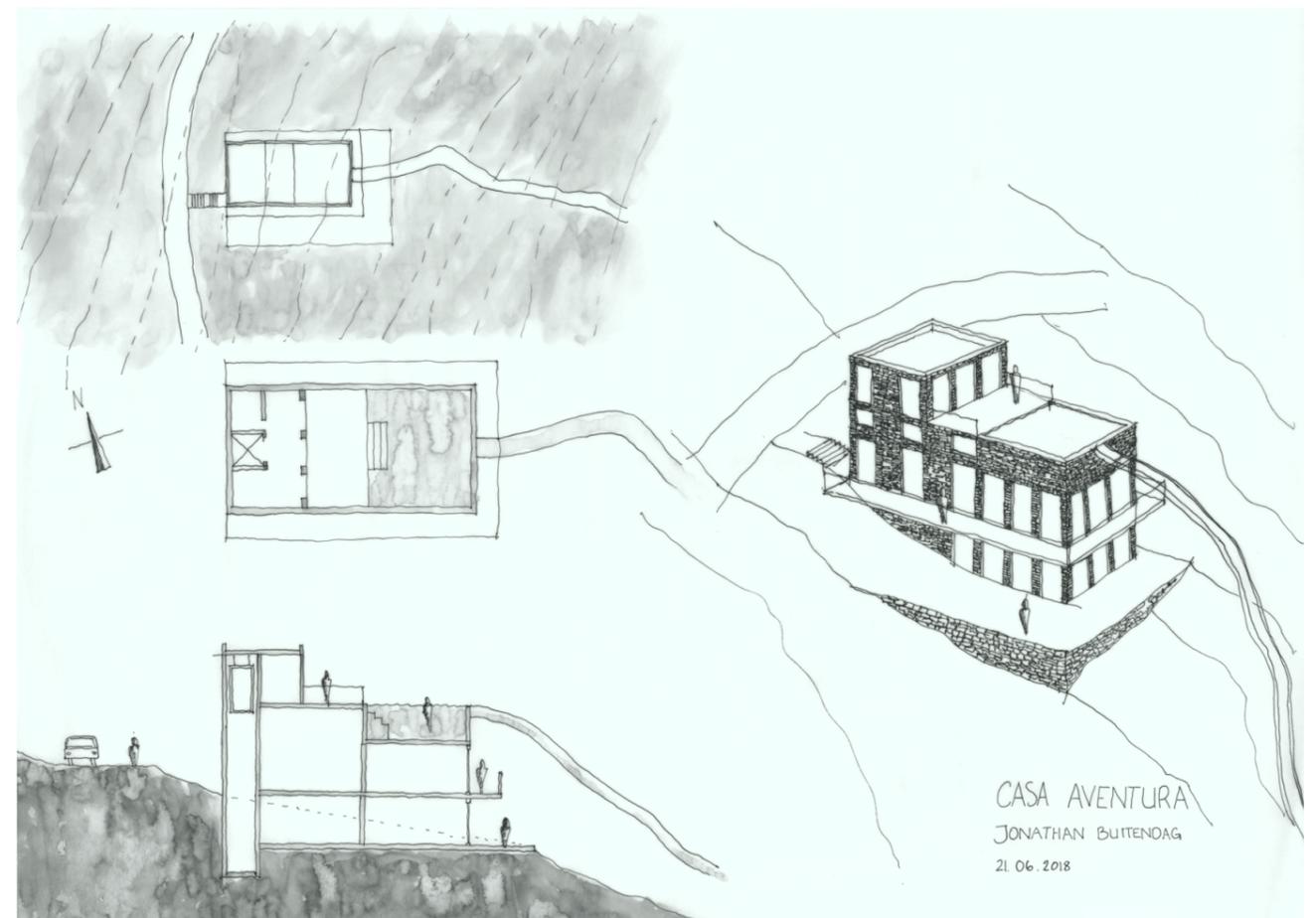




Anbau an der Ostseite des Haupthauses - 1964

Im Jahr 1964 fertigte Schwippert einen weiteren Entwurf für eine Garage und ein Gästehaus an, welche etwa fünfzehn Meter vom Haupthaus entfernt direkt an der Bergstraße im Osten des Hauses errichtet wurden. Die kleine Ferienwohnung im Untergeschoss des Gebäudes wurde direkt über die vorgelagerte Terrasse erschlossen. Zur Bergseite hin plante der Architekt die Nebenräume und an der Talseite legte er Schlafzimmer, Wohnraum und eine große aus Gneisgranit gemauerte Terrasse, die so wie das kleine Haus selbst ganz in die Natur eingebettet wurde. Im Erdgeschoss war ein Schwimmbad geplant. 1969 wurde der Entwurf überarbeitet und die Erweiterung wurde direkt an die Ostfassade geplant. Die Erweiterung wurde nie gebaut, dennoch stellte der Architekt im Jahr 1972 einen weiteren Entwurf vor mit einer erweiterten Terrasse und Außenschwimmbad (8 x 4 Meter).

Als Kurzentwurf gestaltete ich eine Vorstellung basierend auf dem Konzept des Hauses Knapp. Am gleichem Ort mit ähnlichem Baukörper und Fassadenmaterial wollte ich die Themen von Natur und Landschaft nochmal deutlicher darstellen. Das betonte ich hauptsächlich mit einem Schwimmbad und einer Terrasse auf dem Dach, die über die Landschaft hinausschauen. Zusätzlich gibt es eine Wasserrutsche vom Dach zum Garten hinunter oder eventuell weiter in das Tal. Die Idee war, dass man die Landschaft mit einem aufregenden Anblick genießen kann. In einem der ersten Entwürfe von Schwippert stellte er einen Aufzug vor. Das habe ich übernommen, um alle Geschosse, die Dachterrasse und den Eingang von Norden zu erschließen.



Kurzentwurf Jonathan Buitendag - 2018